

Brennpunkt

Bald ist es soweit

Nachdem die Olympischen Spiele aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben wurden, sollen sie nun am 23. Juli 2021 beginnen. Die Paralympics folgen dann einen Monat später. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen und der geringen Impfquote mehren sich in Japan allerdings Stimmen, die eine erneute Verschiebung oder Absage fordern. Das *sportliche* Großereignis rückt dabei in den Hintergrund.



Bereits vor der Pandemie wurden die zu erwartenden klimatischen Extrembedingungen thematisiert und Maßnahmen eingefordert. Nach den Erfahrungen bei der Leichtathletik-WM 2019 in Doha werden der Marathonlauf und das Gehen im kühleren Sapporo stattfinden, für andere Disziplinen wurden Startzeiten verlegt. Vom IOC wurde für die Athlet*innen eine Broschüre mit Empfehlungen für Akklimatisierung, Sonnenschutz, Medikamente und Kleidung herausgegeben (Athlete, 365, o. J.). Weiteres Informationsmaterial wird dazu kommen, denn aufgrund der anhaltend hohen Infektionszahlen haben die Organisator*innen neue und verschärfte Verhaltensregeln veröffentlicht. Im Juni soll entschieden werden, ob und wie viele Zuschauer*innen zu den jeweiligen Wettbewerben zugelassen werden.

Etwa 400 Sportler*innen werden für Deutschland an den Start gehen. Sie haben sich viele Jahre auf die Teilnahme an diesem Höhepunkt vorbereitet. Nicht selten wurde diesem Ziel alles untergeordnet. Für einige Athlet*innen ist der Traum bereits geplatzt, da sie aufgrund der eigenen Covid-19-Erkrankung und entsprechenden Langzeitfolgen nicht rechtzeitig fit werden. Sportler*innen, die laut Bundesinnenministerium eine

realistische Chance auf eine Qualifikation für Tokio haben bzw. bereits qualifiziert sind, sollten ab Mai ein Impfangebot erhalten. Das wird allerdings nicht in allen Ländern der Fall sein.

Viele Athlet*innen sind verunsichert und stehen unter Druck. Athleten Deutschland e.V. fordert, dass die Athlet*innen nicht in ein Dilemma gezwungen werden dürfen, „in dem sie zwischen Teilnahme und ihrer sowie der Gesundheit anderer abwägen müssen. Die Athlet*innen erwarten, dass die Ausrichter*innen und entscheidenden Verbände alle Maßnahmen ergreifen und keine Kosten und Mühen scheuen, um die Gesundheit der lokalen Bevölkerung sowie all jener zu schützen, die an den Qualifikationswettkämpfen, den Olympischen und Paralympischen Spielen teilnehmen“ (Athleten Deutschland e.V., 2021). Hoffen wir, dass möglichst bald offene Fragen geklärt, entsprechende Maßnahmen ergriffen werden und die Athlet*innen friedliche, freudvolle und gesunde Spiele erleben können.

Und die Zuschauer*innen am Bildschirm werden vielleicht zum eigenen Sporttreiben animiert. Denn der „Trickle-Down“-Effekt besagt, dass (nicht nur) Kinder und Jugendliche durch sportlichen Erfolg, die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen und Athlet*innenpersönlichkeiten als Vorbilder zum Sporttreiben inspiriert werden können (Wicker, 2020).

Ulrike Burrmann
Mitglied des Redaktionskollegiums

Literatur

- Athlete 365 (o. J.). *Beat the heat*. Abrufbar unter: <https://olympics.com/athlete365/games-time/beat-the-heat/>
Athleten Deutschland e.V. (22.03.2021). *Stellungnahme. Qualifikation für und Teilnahme an den Olympischen und Paralympischen Spielen – Sicherheit gewährleisten und Fürsorgepflicht wahrnehmen*. Abrufbar unter: <https://athleten-deutschland.org/>
Wicker, P. (2020). Vorbilder für den Kinder- und Jugendsport. In C. Breuer, C. Joisten & W. Schmidt (Hrsg.), *Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (S. 330-351). Schorndorf: Hofmann.



Ulrike Burrmann

Abb.:
<https://www.flickr.com/photos/30478819@N08/33207246990/in/photostream/>